

Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



„... das Kind abholen, wo es steht und an
dieser Stelle fördern!“
(Maria Montessori)



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

Kath. Kindertagesstätte St. Martin
Am Kirchhof 1 • 66780 Siersburg
Tel. +49 (6835) 2721 • Fax +49 (6835) 608810
st.martin-siersburg@kita-saar.de



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Inhaltsverzeichnis

I. Begründung für ein systematisches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren.....	2
a. Pädagogische Begründung.....	2
b. Portfolio.....	3
c. Entwicklungsgespräche.....	4
d. Fallbesprechungen/Kollegiale Beratungen.....	4
e. Datenschutz.....	4
II. Durchführung von Beobachtung und Dokumentation.....	5
a. Die Fachkräfte.....	5
b. Einbindung von Eltern und Kindern.....	6
c. Entdeckende Beobachtung (nach den Bildungs- und Lerngeschichten).....	7
d. Zielgerichtete Beobachtung.....	9
e. 7 Intelligenzen.....	9
f. Trierer Bogen.....	10
g. Monday (in der Krippe).....	10
h. Eingewöhnung und Bezugserzieherinnensystem.....	11
i. Rahmenbedingungen.....	11
III. Literaturverzeichnis.....	13

Anlagen:

Bildungs- und Lerngeschichten: Beobachtungsbogen

Analyse der Beobachtung nach Lerndispositionen und Bildungsbereichen

Entwicklungsbogen für 3-4-Jährige Kinder nach Howard Gardner (7 Intelligenzen)

Entwicklungsbogen für 4-5-Jährige Kinder nach Howard Gardner (7 Intelligenzen)

Kurzskala Monday (Krippe)

Trierer Beobachtungs- und Förderbogen

Prozessbeschreibung: Beobachtungsverfahren der Einrichtung



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

I. Begründung für ein systematisches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren:

a. Pädagogische Begründung

Im Bereich der Erziehungs- und Bildungsarbeit stellt das gezielte, regelmäßige und systematische Beobachten und Dokumentieren der Entwicklungs- und Lernprozesse eine der wesentlichsten Grundlagen dar. Dies ist im Qualitätsmanagementhandbuch unseres Trägers wie folgt aufgenommen:

„Als Grundlage unseres pädagogischen Handelns beobachten wir das einzelne Kind und die Kindergruppe aus einem ressourcenorientierten Blickwinkel. Dabei gibt uns das christliche Menschenbild Orientierung.“

„Wir dokumentieren die Entwicklung des einzelnen Kindes regelmäßig. Diese Bildungsdokumentationen gelten als Grundlage für Gespräche mit Kindern, Team, Eltern und anderen, an der Entwicklung des Kindes beteiligten Fachkräften.“

(vgl. QMH, Fach 7, S. 3)

Weitere pädagogische Maßnahmen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsverläufen der Kinder. Dazu dient unser Beobachtungs- und Dokumentationskonzept, das wir als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit, in Anlehnung an das Rahmenkonzept der Katholischen KiTa gGmbH Saarland, im April 2017 mit dem pädagogischen Gesamtteam erstellt haben. Darin enthalten sind -unter anderem- die Durchführung von entdeckenden und zielgerichteten Beobachtungsverfahren.

Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept (B & D-Konzept) der Kita St. Martin, Siersburg befindet sich im Standorthandbuch.

Bei der Konzepterstellung richtete sich der Blickwinkel auf die einzelnen Beobachtungsverfahren, ob diese konzeptionell festgeschrieben, im Alltag bereits eingebettet sind und/oder werden können



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



und wie deren Ergebnisse in die pädagogische Praxis einfließen. Es war allen Beteiligten¹ wichtig, herauszustellen, welche Verfahren der Beobachtung unserer Einrichtung im Einklang mit dem Träger, der Katholischen KiTa gGmbH Saarland zum Einsatz kommen.

Grundsätzlich wird im Fachdiskurs zwischen entdeckender und zielgerichteter Beobachtung unterschieden.

b. Das Portfolio

Gleichzeitig beachten die pädagogischen Fachkräfte unseres Hauses Konsequenzen für das pädagogische Handeln in Bezug auf das einzelne Kind (Bsp.: Praxisangebote und auch die Dokumentation in Form der **Portfolio-Arbeiten**), auf Kindergruppen (gezielte Aktivitäten, Projekte intern und extern), auf die Beziehung von Kindern und pädagogischen Mitarbeiterinnen, auf das Raum- und Materialangebot, auf die Zusammenarbeit mit den Eltern (Entwicklungsgespräche, Beratung, Weitervermittlung an externe Experten), auf die Kooperation mit externen Experten, sowie auf die Konzeption der Einrichtung

Portfolioarbeit als Dokumentation kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse nimmt einen großen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit ein. Das Portfolio ist eine Art Sammelmappe, in der die Entwicklungsschritte der Kinder sorgfältig dokumentiert werden, aber auch Aktionen und die Individualität jedes Einzelnen ihren Platz finden. Das Kind selbst hat jederzeit Zugriff auf diesen Ordner, jeder andere hat ohne Einverständnis des Kindes keinen Zugriff. Wir dokumentieren Lernentwicklung auch verstärkt durch Fotomaterial.

Ablaufplan vom Beobachtungsverfahren:

Prozessbeschreibung: Beobachtungsverfahren (Anlage)

¹ Zur besseren Lesbarkeit werden, alle pädagogischen Berufsgruppen im Bereich der Kindertageseinrichtungen unter dem Begriff „pädagogische Mitarbeiterin“ zusammengefasst. Hiermit sind alle Mitarbeiterinnen gemeint, die im pädagogischen Kontext der Kindertageseinrichtungen arbeiten (Erzieher_innen, Kindheitspädagogen_innen, Sozialpädagogen_innen, Kinderpfleger_innen usw.).

Zur besseren Lesbarkeit wird ebenso nur die weibliche Form verwendet. Angesprochen sind damit alle männlichen und weiblichen Mitarbeitenden (vgl. Katholische KiTa gGmbH Saarland).



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



c. Das Entwicklungsgespräch

Die Erkenntnisse, die aus den entdeckenden und zielgerichteten Beobachtungen gewonnen werden, dienen als fachliche Grundlage für das Entwicklungsgespräch, das die Bezugserzieherin des Kindes dessen Eltern anbietet. Ebenso werden die Bildungs- und Lerngeschichten und die Inhalte des kindlichen Portfolios im Entwicklungsgespräch verwendet. Das Entwicklungsgespräch wird immer von zwei Mitarbeiterinnen der Stammgruppe durchgeführt. Die Bezugserzieherin führt das Entwicklungsgespräch, die Mitarbeiterin bringt den Gesprächsverlauf in Schriftform. Den Eltern des Kindes wird die Ausarbeitung des Entwicklungsgesprächs (Protokoll) im Anschluss an das erfolgte gemeinsame Gespräch zur Verfügung gestellt.

d. Fallbesprechungen/Kollegiale Beratungen:

Unsere Teamsitzungen nutzen wir auch um uns über die Bedürfnisse der Kinder auszutauschen. Diese Vorgehensweise nennen wir „Kollegiale Beratung“. Diese Kollegiale Beratung ist ein Gewinn für alle, da individuelle Fälle besprochen und weitere Sichtweisen dargestellt werden. Des Weiteren dient sie zur Weiterentwicklung für das tägliche Handeln. Darunter sind Fallbesprechungen im Klein- und Groß-Team, evtl. mit internen und/oder externen Beratungsmöglichkeiten einzusetzen.

e. Datenschutz

Jede Stammgruppe hat einen Ordner, in welchem zielgerichtete sowie entdeckende Beobachtungen abgelegt werden. Dieser Ordner wird im Büro in einem abschließbaren Schrank gelagert. Die Bildungs- und Lerngeschichte wird im Portfolio des Kindes abgeheftet. Ist ein Kind eingeschult, werden die Unterlagen der Bildungs- und Lerngeschichten sowie der Entwicklungsgespräche vernichtet/gelöscht. Das Portfolio dem Kind ausgehändigt.

Unter Berücksichtigung des Datenschutzes respektieren wir die Persönlichkeitsrechte der Kinder und deren Familien. Vertrauliche Informationen geben wir nicht an unbefugte Dritte weiter.



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

Ebenso sind in der alltäglichen pädagogischen Arbeit auch Grenzen zu beachten, wie vorschnelle Interpretationen, Vermischen von Beobachtung und Interpretation, die Tendenz, nur das wahrzunehmen, was man bereits kennt oder Rollenkonflikte. Auch Handhabungsfehler des eingesetzten Verfahrens, Zeitproblematik, kurz- oder langzeitliche Zwischenfälle, Personalengpässe und räumliche Veränderungen können den idealen Ablauf des Verfahrens beeinträchtigen.

II. Durchführung von Beobachtung und Dokumentation

Zum Verfahren für Beobachtung und Dokumentation erstellte der Träger Vorgaben (siehe B&D Handbuch, S. 11) die in unserer Einrichtung bereits umgesetzt werden:

- das Vorhandensein eines Bezugserzieher/innen-Systems
- die Partizipation (Kinderkonferenz- diese findet in unserer Einrichtung gruppenintern statt, Interviews, Lerngeschichten, Portfolio-Arbeit)
- die Durchführung von entdeckender Beobachtung (nach den Bildungs- und Lerngeschichten)
- Systematisches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

a. Die Fachkräfte

Zu den Kompetenzen und dem Qualifikationsprofil unserer pädagogischen Fachkräfte gehören Fähigkeiten in den Bereichen: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Personale Kompetenz und die Einhaltung von Qualitätskriterien hinsichtlich entdeckender Beobachtung, zielgerichteter Beobachtung, dem fachlichen Austausch, der fachlichen Beratung, der Auswertung und Dokumentation, den Elterngesprächen/ Entwicklungsgesprächen, dem Portfolio, sowie der Eigenreflexion.

Diese werden innerhalb der einzelnen Verfahren im „Qualitätsmanagement- Prozess“ sichergestellt.

Die derzeitige Konzeption, die Lage und die Struktur unserer Einrichtung ermöglicht allen pädagogischen Fachkräften die Durchführung des hier beschriebenen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens. Zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen dient uns als Hilfe die Prozessbeschreibung: Beobachtungsverfahren der Einrichtung. Auch von der jeweiligen Gruppenkollegin werden die neue Mitarbeiterinnen eingearbeitet und unterstützt, so dass sie



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



nach der Einarbeitung das Beobachtungssystem der Einrichtung praktisch umsetzen können.

b. Einbindung von Eltern und Kindern:

Die Eltern erhalten, u. a. in Form eines Infobriefes, erste Informationen über Beobachten und Dokumentieren bei der Anmeldung ihres Kindes im Anmeldegespräch und anschließend vor der Eingewöhnung im ersten Informationsgespräch in der Gruppe.

Weitere Informationen und Beteiligung der Eltern:

- Elternausschuss
- Elternabende
- Wanddokumentationen
- Portfolioarbeit

Die *Eltern* sind informiert darüber:

- dass wir die 3 bis 5-jährige Kinder auf der Grundlage der „Sieben Intelligenzen“ von Howard Gardner und Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung nach „Trierer Beobachtungs- und Förderbogen“ gezielt beobachten und diese Beobachtungen Grundlage unserer Entwicklungsdokumentation sind
- dass wir die unter 3 Jährigen Kinder auf der Grundlage des Jacobs-Pauen-Projektes der Universität Heidelberg „Mondey“ (Meilensteine der normalen Entwicklung in frühen Jahren) beobachten und diese Beobachtungen Grundlage für unsere Entwicklungsdokumentation sind
- dass entdeckende Beobachtungen durchgeführt und als Bildungs- und Lerngeschichte für jedes Kind verschriftlicht werden
- dass beim Portfolio z.B. bei der Vorlage „Meine Familie“ die Mithilfe der Eltern beim Beschaffen von Fotos gebraucht wird
- dass bei Projekten die Mithilfe der Eltern gebraucht wird z.B. durch eine kleine Hausaufgabe, die mit dem Kind zusammen gestaltet wird



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

Die *Kinder* sind informiert darüber und können sich dabei beteiligen:

- wie sie ihr Portfolio handhaben können bzw. wie sie es mitgestalten
- welche Vorlagen für das Portfolio verwendet werden
- dass sie beobachtet werden und - wenn eine Bildungs- und Lerngeschichte geschrieben ist - sie ihnen vorgelesen und erläutert wird, ggf. verändert ... und dass diese Geschichte dann im Portfolio abgelegt wird
- dass wir ihre Weiterentwicklung in der Kita mit ihren Eltern besprechen

c. Entdeckende Beobachtung (nach den Bildungs- und Lerngeschichten)

Die entdeckende Beobachtung ist ein professionelles Instrument, das die pädagogische Fachkraft täglich nutzen kann und nicht nur zu bestimmten Zeiten oder Aufgabenstellungen (z.B. Übergang Krippe-KiTa und/ oder Übergang KiTa-Grundschule). Damit soll ermöglicht werden, professionelle Bemühungen individuell auf die Kinder abzustimmen. Dies impliziert eine pädagogische Grundhaltung. Auf diese Weise kann Beobachtung auch Aufschluss zur Unterstützung von individuellen Bildungsprozessen geben (vgl. Schäfer, S. 83).

Zur Anwendung des Verfahrens gibt der Träger die Übernahme der Formulare zur entdeckenden B&D in Anlehnung an die Bildungs- und Lerngeschichten des Deutschen Jugendinstituts München (siehe Formulare S. 24-26, Handbuch B&D) vor (siehe Handbuch B&D, S. 24-26).

Zur entdeckenden Beobachtung sollen die pädagogischen Fachkräfte

„so oft wie möglich Alltagssituationen im Gruppengeschehen beobachten und (...) verschriftlichen“ (...). „(...) Zusätzlich findet eine Analyse nach den Lerndispositionen und den Bildungsbereichen des saarländischen Bildungsprogrammes statt (...)“ (vgl. B&D Handbuch, S. 12)

Zur Anwendung des Verfahrens gibt der Träger die Übernahme der Formulare zur entdeckenden B&D in Anlehnung an die Bildungs- und Lerngeschichten des Deutschen Jugendinstituts München (siehe Formulare S. 24-26, Handbuch B&D) vor (siehe Handbuch B&D, S. 24-26).



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

Bildungs- und Lerngeschichten:

Eine zentrale Rolle bei der Auswertung der Beobachtungen spielen die Lerndispositionen. Sie bilden den Kern des Ansatzes der Bildungs- und Lerngeschichten und sind die Voraussetzung und das Ergebnis der kindlichen Lernprozesse. Lerndispositionen sind bestimmte Fähigkeiten und Strategien des Kindes, mit denen es in charakteristischer Weise Situationen strukturiert, Lernmöglichkeiten wahrnimmt, auswählt, auf sie antwortet oder ihnen ausweicht, sie sucht oder schafft. In den Lerndispositionen kommen die Motivation und die Fähigkeit zum Ausdruck, sich mit neuen Situationen und Anforderungen auseinander zu setzen (Viernickel/Völkel 2009b, S. 71ff und Frankenstein u.a. 2009, S.18ff),. und stellen damit eine wichtige Grundlage für den Prozess des lebenslangen Lernens dar. (vgl. Leuu.a. 2007a) Insgesamt werden bei den Bildungs- und Lerngeschichten fünf Lerndispositionen unterschieden:

- ✓ Interessiert sein
- ✓ Engagiert sein, sich vertieft mit etwas beschäftigen
- ✓ Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten
- ✓ Sich ausdrücken und mitteilen
- ✓ An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen

Mehrere entdeckende Beobachtungen werden zum Erstellen einer Bildungs- und Lerngeschichte verwendet. Diese wird dem Kind vorgelesen und erklärt, evtl. verändert, wenn das Kind Veränderungen wünscht. Im Anschluss wird die Bildungs- und Lerngeschichte im Portfolio des Kindes abgeheftet.

Arbeitshilfe:

Bildungs- und Lerngeschichten: Beobachtungsbogen

Analyse der Beobachtung nach Lerndispositionen und Bildungsbereichen

Saarländisches Bildungsprogramm



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

d. Zielgerichtete Beobachtung

Die zielgerichtete Beobachtung zielt hingegen auf Verhaltensweisen und Verhaltensbereiche die bereits bekannt sind ab. Ihr entsprechen die meisten Fragebögen oder Einschätz-Skalen. Mit ihrer Durchführung soll die Qualität dieser Verhaltensweisen eingeschätzt und beurteilt werden. Sie richtet sich daher auf etwas, was man von Kindern weiß, oder besser, zu wissen glaubt (vgl. Schäfer, S. 296). Man orientiert sich somit am Modellkind.

Einmal jährlich beobachtet die Bezugserzieherin im Kindergarten das Kind gezielt und analysiert ihre Erkenntnisse nach den „Sieben Intelligenzen“ nach Howard Gardner.

„Trierer Beobachtungs- und Förderbogen“ wird für die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung benutzt.

In der Krippe beobachtet die Erzieherin das Bezugskind gezielt und analysiert nach der „Mondey Kurzsкала“.

Arbeitshilfen:

Auswertungsbogen „Sieben Intelligenzen“ nach Howard Gardner (Anlage)

Trierer Beobachtungs- und Förderbogen (Anlage)

Auswertungsbogen „Mondey Kurzsкала“ (Anlage)

e. Die 7 Intelligenzen

Wir beobachten und dokumentieren, im Kindergartenbereich bei den 3-5 Jährigen, auf der Grundlage der „Sieben Intelligenzen nach Howard Gardner“.

Gardner spricht von multiplen Intelligenzen, die sich aus verschiedenen einzelnen Intelligenzen zusammensetzen. Kinder haben unterschiedliche Interessengebiete und entwickeln ihre Stärken auf unterschiedlichen Gebieten. Je nach individuellem Interesse nimmt jedes Kind auf seine Art seine Umwelt und die ihm wichtigen Dinge wahr. Deshalb kann man die Fähigkeiten eines Kindes und sein Entwicklungspotenzial nicht an einer Intelligenz bestimmen. Kinder sind begierig, auf mindestens 7 verschiedene Arten die Welt zu erfahren, genannt die 7 Intelligenzen.



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

Wir schauen genauer hin im Bereich:

1. Sprachliche Intelligenz
2. Logisch-mathematische Intelligenz
3. Wissenschaftliche Intelligenz
4. Musikalische Intelligenz
5. Bewegungsintelligenz
6. Praktische Intelligenz
7. Soziale Intelligenz

f. Trierer Bogen

Der Trierer Beobachtungs- und Förderbogen ist für die Beobachtung von Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren (Vorschulalter) konzipiert. Er bietet uns bei Bedarf, d. h. bei Unsicherheit bezüglich der Schulfähigkeit eines Kindes, eine weitere Möglichkeit zur Einschätzung des Entwicklungsstandes. Er ist tabellarisch aufgebaut. Der Bogen ist in sieben Entwicklungsbereiche gegliedert:

1. Grobmotorik,
2. Feinmotorik,
3. emotionales Verhalten,
4. soziales Verhalten,
5. sprachliche Entwicklung,
6. kognitive Entwicklung und
7. Spiel- und Lernverhalten.

Jeder Entwicklungsbereich ist durch mehrere Unterkategorien charakterisiert. Es handelt sich um Entwicklungsziele, die sich aus der Analyse der Praxis ergeben haben. Die einzelnen Entwicklungsziele sind durch typische Verhaltensweisen von Kindern beschrieben, die altersentsprechende Kompetenzen erworben haben.

g. Mondey (in der Krippe)

Wir beobachten und dokumentieren auf der Grundlage der „Mondey Kurzskala“. Hierbei werden Entwicklungsschritte von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren beobachtet und



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

dokumentiert. Basierend auf neuesten entwicklungspsychologischen Erkenntnissen werden 111 Meilensteine zusammengestellt, nach denen wir die Kinder in verschiedenen Entwicklungsbereichen genauer beobachten. Diese Bereiche werden unterschieden in:

1. Grobmotorik
2. Feinmotorik
3. Wahrnehmung
4. Denken
5. Sprache
6. Soziale Beziehungen
7. Selbstregulation
8. Gefühle

h. Eingewöhnung und Bezugserzieherinnensystem:

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Bezugserzieherinnensystem. Das heißt: jedes Kind ist einer pädagogischen Fachkraft oder pädagogischen Mitarbeiterin seiner Stammgruppe zugeordnet. Diese begleitet das Kind schon in der Eingewöhnungsphase und darüber hinaus in seiner gesamten Kita-Zeit und gibt ihm Sicherheit und Vertrauen. Auf der Basis dieser sicheren Bindung kann das Kind nach und nach Vertrauen zu anderen Erzieherinnen aufbauen und seinen Bezugspersonen-Kreis erweitern.

i. Rahmenbedingungen:

- Die Mitarbeiterinnen einer Stammgruppe regeln untereinander, wer die Bezugserzieherin von dem Kind wird. Sie führt freie und gezielte Beobachtungen durch und ist für die Dokumentation verantwortlich. Auch Entwicklungsgespräche mit den Eltern, Lerngeschichten und Portfolioarbeit gehören dann zu ihrem Aufgabenbereich.
- Entdeckende Beobachtungen werden mehrmals durchgeführt, zielgerichtete Beobachtungen werden pro Kind einmal jährlich durchgeführt. Mehrere entdeckende Beobachtungen werden zum Erstellen einer Bildungs- und Lerngeschichte analysiert und verwendet.
- Die zielgerichteten Beobachtungen dienen der Vorbereitung des Entwicklungsgespräches mit den Eltern jedes Kindes.



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische
KiTa gGmbH
Saarland

Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

- Beobachtet wird auch gruppenübergreifend.
- Die Verschriftlichung der gewonnenen Erkenntnisse geschieht während der geregelten Vorbereitungszeit.
- In unseren Teambesprechungen wird möglichst Zeit eingeplant, eine Fallbesprechung/Kollegiale Beratung durchzuführen.
- Entwicklungsgespräche finden 1x jährlich frühestens nach dem ersten halben Jahr, in dem das Kind unsere Kita besucht, statt.
- Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt.
- Ist eine Bildungs- und Lerngeschichte erstellt, wird sie dem Kind vorgelesen und danach in seinem Portfolio abgeheftet. Das Portfolio des Kindes ist so gelagert, dass das Kind jederzeit Zugriff darauf hat.



Das Beobachtungs- und Dokumentationskonzept der Kindertageseinrichtung St. Martin



Katholische KiTa gGmbH Saarland
Gemeinnützige Trägergesellschaft
Katholische Kindertageseinrichtungen
im Saarland mbH

III. Literaturverzeichnis

Kath. KiTa gGmbH Saarland (o. Ja). Handbuch B&D.

Bildungsprogramm mit Handreichungen für saarländische Krippen und Kindergärten (2018)

Schäfer, Gerd (2011). Wahrnehmendes Beobachten. In: Was ist frühkindliche Bildung. Weinheim/
Basel: Juventa.

Viernickel, Susanne /Völkl, Petra/ Schwarz, Stefanie (2009). Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung
und Betreuung.

Viernickel, Susanne/ Völkl, Petra (2013). Beobachten und Dokumentieren im Pädagogischen Alltag.
Beobachtendes Wahrnehmen. Freiburg im Breisgau: Herder.

Leu, Hans Rudolf / Flämig, Katja / Frankenstein, Yvonne / Koch, Sandra / Pack, Irene / Schneider,
Kornelia / Schweiger, Martina (2007): Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher
Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. Weimar / Berlin

Anlagen:

Bildungs- und Lerngeschichten: Beobachtungsbogen

Analyse der Beobachtung nach Lerndispositionen und Bildungsbereichen

Entwicklungsbogen für 3-4-Jährige Kinder nach Howard Gardner (7 Intelligenzen)

Entwicklungsbogen für 4-5-Jährige Kinder nach Howard Gardner (7 Intelligenzen)

Kurzskala Monday (Krippe)

Trierer Beobachtungs- und Förderbogen

Prozessbeschreibung: Beobachtungsverfahren der Einrichtung